

- Glocken. Glocken: 1. (Kreuz, St. Othmar): *Christof Flos g. m. in Crembs 1683.*  
2. (Kreuz): *Ferd. Vötterlechner in Krembs 1757 g. m.*
- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Sebastianskreuz an der Straße westlich vom Markte beim ehemaligen (bis 1787 benutzten) Pest- und Fremdenfriedhof. Gemauerter, starker, achteckiger Pfeiler, in eine verjüngte Rundung in halber Höhe übergehend; zwei kleine Giebelnischen; niederes Ziegelkegeldach; XVII. Jh.  
2. Westlich vom Markte, Dreifaltigkeitssäule; gemauerter, viereckiger Pfeiler mit vier Figurennischen. XVIII. Jh.
- Privatbesitz. Privatbesitz: 1. Am Hause Nr. 25. Rundbogentür in Steinrahmung mit Keilstein; XVI. Jh.  
2. Haus Nr. 12. Zwei über die Straße gespannte Bogen, der eine mit eingblendetem Steinschnittfries unter dem Fenster, der andere mit gemaltem Wappen mit rotem Querbande auf gelbem Grunde. XV. Jh.  
3. Haus Nr. 32. Schmales Zimmer mit Tonnengewölbe, in das Stichtkappen einspringen und das mit einem Netze von schwachen, gratigen Rippen überzogen ist, die auf schmalen Wandträgern aufsitzen. Um 1570.  
4. An der Stirn des Hauses Nr. 56. Ovale Steintafel mit der Inschrift: *Soli deo gloria, anno 1734.*  
5. Haus Nr. 1. Über dem rundbogigen Kellereingange in abgeschrägtem Gewände ein erkerartiger Vorbau mit vorspringendem Obergeschosse, auf drei Konsolen mit einfachem Ablaufe und dazwischen zwei gedrückten Bogen aufruhend. XVI. Jh.  
6. Haus Nr. 54. Ovale Wandgemälde „Maria Hilf“, darunter ein von zwei Löwen gehaltenes Bäckerzeichen, Jahreszahl 1732.
- Sammlung Erndt. Gemälde. 7. Haus Nr. 86. Sammlung des Herrn Bernhard Erndt d. J.:  
Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 75 × 95; die Tochter der Herodias mit dem Haupte des Johannes; auf der Rückseite bezeichnet *Reni*, aber eher von einem Mailänder oder Cremoneser Maler aus der zweiten Hälfte des XVI. Jhs., in der Richtung des Bernardino Campi.  
2. 59 × 48 $\frac{1}{2}$ ; Landschaft mit einem festen Gebäude mit mehreren Reitern und Fußgängern als Staffage. Von einem italienisierenden Niederländer; Mitte des XVII. Jhs. Richtung des Berghem.  
3. 42 $\frac{1}{2}$  × 51; Porträt eines Mannes in schwarzem Gewande mit Goldkette und Mühlsteinkragen; niederländisch, erste Hälfte des XVII. Jhs.  
4. 53 × 79; Josefine Beauharnais, in ganzer Figur, an einer Balustrade lehnd. Anfang des XIX. Jhs.  
5. 135 × 96; Bürgermeister Wohlleben von Wien im Kreise seiner Familie, in einem einfachen Interieur. Dem Josef Danhauser zugeschrieben, dessen Richtung das Bild in der Tat nahe steht (Fig. 170; s. Übersicht).  
6. 27 × 33 $\frac{1}{2}$ ; Straße in der Ramsau; bezeichnet: *Josef Schweminger.* Um 1850.  
7. Kleines Pergamentbild; 21 × 34; die Hl. Johannes Bapt., Laurentius und Anna und Engel mit Marterwerkzeugen. Zu oberst halten zwei Engel ein goldenes Vlies. Bezeichnet: *Fr. Abbas in St. Cruce 1662.*
- Fig. 170. Skulpturen. Skulpturen: 1. Kruzifixus; Holz, polychromiert; XVIII. Jh.  
2. Statuette des hl. Josef, das Jesuskind tragend; Holz, polychromiert. XVIII. Jh. Aus Kaumberg bei Ebersdorf stammend.
- Möbel. Möbel: 1. Wandtisch; braun, mit lichter Intarsia, rote Marmorplatte von zwei geflügelten Springen getragen. An der Rückwand unter der Platte ein Spiegel. Um 1800.  
2. Kandelaber; dreieckiges Postament mit eingezogenen Seiten, darauf geflügelte Löwenmasken einen runden Fuß mit Palmblattschmuck tragend; darauf weibliche Figur mit Schale für sechs Lichter auf dem Kopfe. Anfang des XIX. Jhs. (Fig. 171; s. Übersicht).  
3. Uhr; Holz, vergoldet; Adler, der einen Flügel senkt, den andern ausstreckt, hält die Uhr — in Form einer großen Taschenuhr — im Schnabel.  
4. Schmuckkästchen; schwarz, mit gerippten Leisten mit Pergamentbildern (Landschaften und Figuren); Mitte des XVII. Jhs.  
5. Standuhr; braunes Holz, zum Teil vergoldet; von Anton Kötl in Wien. Anfang des XVIII. Jhs.  
6. Sechs Bauernstühle mit geschnitzten Ornamenten, aus Ungarn stammend, der älteste von 1612.
- Fig. 171. Varia. Eine Tonkachel mit Darstellung des verlorenen Sohnes, von Daniel Pfau in Winterthur. Ferner Delfter Fliesen, Bauernschüsseln, Wiener Porzellan, geschliffene Gläser, Zinnschüsseln (eine von 1672). Bauernstickereien, weiß auf Weiß und bunt auf Weiß, aus Ungarn, XVIII. Jh.



Fig. 171 Pöchlarn, Sammlung Erndt, Kandelaber (S. 162)